



Holundergeister schützen das Haus

DÄLLIKON. Die unmittelbare Pflanzenwelt besser kennenlernen und das eine oder andere «Zaubermittelchen» pflücken: Dies kann man auf einer Exkursion mit Naturheilpraktikerin Rita Joss tun.

MALINI GLOOR

Heiss brennt die Sonne vom Himmel, und doch haben sich neun Frauen nicht davon abschrecken lassen: Sie haben sich beim Hallenbad Dällikon um Rita Joss versammelt, die ihnen in den nächsten drei Stunden die lokale Pflanzenwelt näherbringen wird. «Heute entdecken wir die Felder rund um Dällikon», erklärt sie. Wenige Meter später bleibt sie stehen und zeigt auf ein unscheinbares Pflänzchen. «Dies ist das Schöllkraut. Es wird auch Warzenkraut genannt, denn sein Saft wirkt ätzend und kann so Warzen zum Verschwinden bringen.» Ein weiterer Geheimtipp gegen Warzen: ein Stück Knoblauch über Nacht auf die Warze kleben, und dies solange, bis sie weg ist. «Wen der Knoblauchgeruch nicht stört, kann man so gute Erfolge erzielen», sagt die Naturheilpraktikerin.

Angetan hat es den Teilnehmerinnen an diesem Tag auch der Holunderstrauch. Seine Blüten riechen so gut, dass man einfach stehen bleiben, die Augen



An den Holunderblüten kommen die Exkursionsteilnehmerinnen nicht vorbei, ohne deren Duft tief einzusatmen. (sic: mg)

schliessen und tief einatmen muss. Manche pflücken gar ein paar Blütendolden, um daraus Sirup herzustellen. Ein Holunder vor dem Haus soll übrigens nur Positives bewirken, verrät Rita Joss. Die guten Hausgeister, die ihn bewohnen sol-

len, schützen das Haus und dessen Bewohner, so ein alter Volksglaube. Der Holunder wurde früher wegen seiner Wirkung «Gottes Apotheke» genannt.

Den Notizblock gezückt

Viele der Teilnehmerinnen haben ein Notizbüchlein dabei, auf dem sie laufend die Tipps und Erfahrungen von Rita Joss notieren. Fleissig wird auch mit Kamera und Handy fotografiert, denn spätestens nach der fünften Pflanze hat man den Überblick verloren – zumindest die Pflanzenbelegungen – und ist dann um ein Erkennungsfoto froh. Bei einem reizigen Holunderstrauch wird eine Pause eingelegt. Er steht in voller Blüte. Aus diesen wird Sirup gemacht.

Rita Joss führt die Exkursionen bereits seit sechs Jahren durch. Viermal pro Jahr durchstreift sie mit grösseren oder kleineren Gruppen vom Interessierten das Furtal. «Es kann auch schon vor, dass ich alleine am Treffpunkt stand und niemand kam. Dies ist aber sehr selten.» Ab und zu sind auch Männer dabei, die mehr über Heilpflanzen lernen wollen. «Der Anlass ist für alle gedacht», sagt die Pflanzenkennerin. Sie möchte damit den Menschen die Natur näherbringen und ihnen zeigen, dass man mit Pflanzen Beschwerden lindern oder sogar beheben kann.

Die nächsten Exkursionen: Sie finden am 18. Juni und 19. Juli statt und kosten je zwei Personen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Hallenbad Dällikon. Infos unter Telefon 079 731 67 17.

Zürcher Unterländer, 3. Juni 2011

Holundergeister schützen das Haus

DÄLLIKON. Die unmittelbare Pflanzenwelt besser kennenlernen und das eine oder andere «Zaubermittelchen» pflücken: Dies kann man auf einer Exkursion mit Naturheilpraktikerin Rita Joss tun.

MALINI GLOOR

Heiss brennt die Sonne vom Himmel, und doch haben sich neun Frauen nicht davon abschrecken lassen: Sie haben sich beim Hallenbad Dällikon um Rita Joss versammelt, die ihnen in den nächsten drei Stunden die lokale Pflanzenwelt näherbringen wird. «Heute entdecken wir die Felder rund um Dällikon», erklärt sie. Wenige Meter später bleibt sie stehen und zeigt auf ein unscheinbares Pflänzchen. «Dies ist das Schöllkraut. Es wird auch Warzenkraut genannt, denn sein Saft wirkt ätzend und kann so Warzen zum Verschwinden bringen.» Ein weiterer Geheimtipp gegen Warzen: ein Stück Knoblauch über Nacht auf die Warze kleben, und dies solange, bis sie weg ist. «Wen der Knoblauchgeruch nicht stört, kann man so gute Erfolge erzielen», sagt die Naturheilpraktikerin.

Angetan hat es den Teilnehmerinnen an diesem Tag auch der Holunderstrauch. Seine Blüten riechen so gut, dass man einfach stehen bleiben, die Augen schliessen und tief einatmen muss. Manche pflücken gar ein paar Blütendolden, um daraus Sirup herzustellen. Ein Holunder vor dem Haus soll übrigens nur Positives bewirken, errät Rita Joss. Die guten Hausgeister, die ihn bewohnen sollen, schützen das Haus und dessen Bewohner, so ein alter Volksglaube. Der Holunder wurde früher wegen seiner Wirkung «Gottes Apotheke» genannt.

Den Notizblock gezückt

Viele der Teilnehmerinnen haben ein Notizbüchlein dabei, auf dem sie laufend die Tipps und Erfahrungen von Rita Joss notieren. Fleissig wird auch mit Kamera und Handy fotografiert, denn



Gesundheitspraxis
Dällikon Rita Joss

spätestens nach der fünften Pflanze hat man den Überblick verloren - zumindest die Pflanzenneulinge - und ist dann um ein Erkennungsfoto froh. Bei einem riesigen Holunderstrauch wird eine Pause eingelegt. Er steht in voller Blüte. Aus diesen wird Sirup gemacht.

Rita Joss führt die Exkursionen bereits seit sechs Jahren durch. Viennial pro Jahr durchstreift sie mit grösseren oder kleineren Gruppen von Interessierten das Furttal. «Es kam auch schon vor, dass ich alleine am Treffpunkt stand und niemand kam. Dies ist aber sehr selten.» Ab und zu sind auch Männer dabei, die mehr über Heilpflanzen lernen wollen. «Der Anlass ist für alle gedacht», sagt die Pflanzenkennerin. Sie möchte damit den Menschen die Natur näherbringen und ihnen zeigen, dass man mit Pflanzen Beschwerden lindern oder sogar beheben kann.

Die nächsten Exkursionen: Sie finden am 18. Juni und 9. Juli statt und kosten je zehn Franken. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Hallenbad Dällikon. Infos unter Telefon 079 731 67 17.

© [Zürcher Unterländer](#)